

Freitag, 19. Juni 2026, 20 Uhr
Petruskirche Bern

Sonntag, 21. Juni 2026, 17 Uhr
Kirche Jegenstorf

Jugend trifft Meisterschaft

Sinfonische Funken aus zwei Epochen

berner *f* musikkollegium

● ● Musikschule
● ● Region
● ● Jegenstorf

Ausgewählte Werke

In Zusammenarbeit mit der
Musikschule Jegenstorf



Leitung:
David McVeigh

Felix Mendelssohn Bartholdy

Sinfonie für Streicher Nr. 7

Joseph Haydn

Sinfonie Nr. 83 „La Poule”



*Eintritt frei, Kollekte (Richtpreis Fr. 20.-)
Twint oder bar vor Ort*

Konzertprogramm

Ausgewählte Werke

Regelmässig arbeitet das Berner Musikkollegium mit verschiedenen Musikschulen zusammen. Im Rahmen der Serenade in Jegenstorf führen Schülerinnen und Schüler der Musikschule zusätzliche Werke auf.

Felix Mendelssohn Bartholdy

1809 – 1847

Allegro

Andante

Menuetto

Allegro molto

Sinfonie für Streicher Nr. 7 in d-Moll

Bei dieser Sinfonie handelt es sich um die siebte der zwölf Jugendsinfonien, die Mendelssohn als elf- bis zwölfjähriger komponierte. Zu verdanken ist dies der Vorliebe seines Vaters, in der Berliner Wohnung am Sonntagmorgen Konzerte zu veranstalten. Dies spornte den jungen Felix an, eigene Werke für diese Sonntagskonzerte zu schreiben. So entstanden die zwölf Sinfonien für Streichorchester, die an diesen Anlässen dann auch unter seiner Leitung aufgeführt wurden. Das Kammerorchester setzte sich aus Laien- und Berufsmusikern zusammen. So wurde Mendelssohns Begabung früh erkannt und auch gefördert.

Die zwölf Streichersinfonien des jungen Mendelssohn sind weit mehr als Studienwerke eines kompositorisch „frühreifen“ Zwölfjährigen. Mendelssohn verarbeitet hier ganz unterschiedliche Einflüsse (Bach, Mozart, Dittersdorf u. a.) und findet in manchem Satz zu erstaunlicher Eigenständigkeit.

Ersten Musikunterricht erhielt er von seiner Mutter, Kompositionsunterricht am Konservatorium Berlin bei Karl Friedrich Zelter. Er war ungemein fleissig und machte in kürzester Zeit erstaunliche Fortschritte. Er komponierte regelmässig und erlangte weit über Berlin hinaus durch die Ouvertüre „Ein Sommernachtstraum“, die er im Alter von sieben Jahren schrieb.

Joseph Haydn

1732 – 1809

Allegro spiritoso

Andante

Minuetto allegretto

Finale vivace

Sinfonie Nr. 83 in g-Moll

Die Sinfonie Nr. 83 ist die zweite der insgesamt sechs „Pariser Sinfonien“. Es handelt sich um Auftragskompositionen für das Pariser „Le Concert de la Loge Olympique“, was auch beweist, dass Haydn zu dieser Zeit international ein sehr berühmter Komponist war. Komponiert 1785, uraufgeführt in Paris, erfreute sich die Sinfonie einer grossen Beliebtheit. Die Bezeichnung «La Poule» stammt nicht von Haydn. Ein musikalischer Effekt im ersten Satz sorgte für diese tierische Assoziation: In den vielen, rhythmisch prägnanten Tonrepetitionen der Solo-Oboe, mit denen das Seitenthema kontrapunktiert wird, glaubte man das Gackern einer Henne zu erkennen. Den Sinfonien Namen zu geben war damals üblich (Beispiele: «la chasse», «l'ours», «la reine»), sie liessen sich so auch besser zuordnen. Wie dem auch sei: Haydn komponierte in diesen Pariser Sinfonien nach dem damaligen Geschmack der Pariser Opernwelt: Der punktierte Rhythmus und der kräftig-energische Ton des ersten Satzes sind typische Merkmale für diesen Musikstil. Dass Haydn allerdings nie in Paris war und die dortigen Orchestergewohnheiten deshalb nicht vollständig kannte (oder sie ignorierte?) zeigt sich bei der Instrumentierung: Statt der in Frankreich beliebten Klarinetten verwendete er die bei Hof Esterházy gebräuchlichen Oboen.

Das Berner Musikkollegium (BMK) ist ein alle Register umfassendes über 60-köpfiges Amateur-Sinfonieorchester. Seine Mitglieder sind begeisterte, gute bis sehr gute Instrumentalistinnen und Instrumentalisten aus allen Alters- und Berufsgruppen. Die musikalische Leitung (Dirigent, Konzertmeisterin) wird durch ausgewiesene Fachkräfte wahrgenommen.



Sei es als Künstler, Dirigent oder Komponist, **David McVeigh** hat als Musiker eine klare Philosophie: Musik machen von höchster Qualität und dabei Freude und Spass haben, egal welche Stilrichtung.

David studierte Trompete und Klassische Gitarre am Trinity Music College, London und später an der Musikhochschule Luzern, wo er 2008 mit dem Master im Musikhauptfach Trompete und 2010 mit dem Master als Orchesterdirigent abschloss.

Höhepunkte seiner vielfältigen Karriere erlebte er als Dirigent von verschiedenen Sinfonieorchestern (Argovia Phil, Sommerensemble des Uniorchesters Bern, Jugendorchester Köniz, Orchestra Giovane) und Blasorchestern (Musikverein Verena Wollerau, Blasorchester Vivace, Projektorchester Berner Oberland, OBERAARGAUISCHES Blasmusikcamp, Kantonales Jugendblasorchester Bern). 2013 gewann er den ersten Preis beim Schweizerischen Dirigentenwettbewerb. Darüber hinaus war er musikalischer Leiter eines Flashmobs auf dem Bundesplatz, dirigierte Crossover-Projekte mit Sinfonieorchestern und Jazzbands und arbeitete mit renommierten Solisten wie Alexandre Dubach, Christian Holenstein, Nehad El Sayed oder Joe Haider. Wichtige Impulse erhielt er von Meisterkursen bei angesehenen Dirigentinnen und Dirigenten wie Bernard Haitink, Ralf Weikert, Douglas Bostock, Lior Schambadal, Peter Stark, Rolf Schumacher und Isabel Ruf-Weber.

Seit der Serenade 2024 dirigiert David das Berner Musikkollegium.

Ausserdem ist David McVeigh derzeit musikalischer Leiter des Musikvereins Verena Wollerau und des Sommerensembles des Uniorchesters Bern. Seine Tätigkeit als Gitarrenlehrer, regelmässige Engagements als Experte und Jurymitglied oder als Gastdirigent und Registerleiter runden sein vielfältiges Schaffen ab. Zudem komponiert er immer häufiger für kleine und grössere Besetzungen, vom Gitarren-Solo bis zum sinfonischen Blas- und Sinfonieorchester.

www.davidmcveigh.com



Daniela Ianos-Lätsch ist in Bern geboren. Nach der Matura studierte sie Violine bei Daniel Zisman an der Musikhochschule Bern und schloss mit dem Konzert-, Orchester- und Lehrdiplom ab. Ihre musikalische Ausbildung vertiefte sie in mehreren Meister- und Kammermusikkursen, u.a. bei Prof. Klaus Mätzl, Prof. Siegfried Palm und Prof. Bruno Canino.

Als Mitglied des Trio Alzando sowie in diversen Kammermusikformationen konzertiert Daniela Ianos-Lätsch im In- und Ausland. Solistisch trat sie unter anderem mit dem Stadt- und Universitätsorchester Fribourg, dem Orchester Langnau und dem Berner Musikkollegium auf, bei dem sie bereits von 2002 bis 2012 als Konzertmeisterin wirkte.

Seit 2001 ist sie an der Musikschule Konservatorium Bern tätig, zunächst als Lehrperson für Violine und seit 2020 als Fachbereichsleiterin und Mitglied der Schulleitung. Daniela ist zudem Zuzügerin im Berner Sinfonieorchester und Stimmführerin der 2. Violinen im Stadtorchester Thun.

Mit dem Herbstkonzert 2025 ist Daniela als Konzertmeisterin in das BMK zurückgekehrt.

**Unsere nächsten
Konzerte**

Herbstkonzert 2026: Orchesterfarben und Klangfülle

Französische Kirche Bern
Lötschbergsaal Spiez

Freitag, 13. November 2026, 20 Uhr
Sonntag, 15. November 2026, 17 Uhr

Werke:

David McVeigh: Komposition für Orchester
Carl Heinrich Hübler: Konzertstück für 4 Hörner und Orchester
Edvard Grieg: Symphonic Dances Op. 64

Solisten: Unsere Hornisten des BMK

Vorverkauf ab September 2026

Aktivmitglied: Möchten Sie im Berner Musikkollegium mitspielen?

Das BMK bietet eine gut funktionierende Orchester- und Konzertstruktur (wöchentliche Probe unter Leitung eines professionellen Dirigenten, drei Konzertprogramme pro Jahr).

Weitere Auskunft erhalten Sie bei der Musikkommission: info@bernermusikkollegium.ch

<https://facebook.com/bernermusikkollegium/>

<https://www.instagram.com/bernermusikkollegium>



@BERNERMUSIKKOLLEGIUM

Mit einer Gönnerschaft helfen Sie entscheidend mit, dass das Berner Musikkollegium (BMK) weiterhin schöne Konzerte mit hervorragenden Solistinnen und Solisten aufführen kann. Das Liebhaberorchester – nur Dirigent und Konzertmeisterin sind Berufsmusiker – übt jährlich drei Programme ein. Das Repertoire reicht vom Barock bis in die klassische Moderne, mit bekannten, aber auch mit unbekannteren Werken, die in Bern zur Erstaufführung gebracht werden.

Weitere Informationen: www.bernermusikkollegium.ch

Als Gönnerin und Gönner erhalten Sie:

- im internen Mitteilungsblatt ConTakt dreimal pro Jahr Informationen zu den Werken und zum Orchesterbetrieb.
- zweimal jährlich Ermässigung auf ein Billett beliebiger Kategorie.

Gerne möchte ich das BMK als Gönnermitglied unterstützen:

- Passivmitgliedschaft, Fr. 30.- /Jahr
- Fördermitgliedschaft: Den Betrag Ihrer Gönnerschaft bestimmen Sie!
Üblich ist ein Jahresbeitrag ab Fr. 60.-.
- Einmalige Spende



Berner Musikkollegium (BMK)

3000 Bern

Name, Vorname: _____

Strasse / Nr: _____

PLZ / Ort: _____

E-Mail: _____

Anmeldung per E-Mail: info@bernermusikkollegium.ch

Kontoangaben: Berner Musikkollegium, IBAN: CH70 0630 0016 8189 3401 0,
Swift-Code: VABECH22XXX, Valiant Bank AG, 3001 Bern